Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung - ein Heilungsprozess

Autor(en): **King, Martin Luther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung – ein Heilungsprozess

Ein Gesichtspunkt, dem man nur wenig Aufmerksamkeit entgegenbringt, ist der segensreiche Beitrag, den der Kampf um die Bürgerrechte für unser gesamtes Volk darstellt. Der Neger trägt dadurch, dass er seine eigenen Rechte durchsetzt, erheblich zum Wohl aller bei. Genau wie ein Arzt von Zeit zu Zeit eine Wunde öffnen muss, weil sich ein gefährlich wuchernder Infektionsherd unter der halb zugeheilten Oberfläche gebildet hat, so öffnet die Revolution für die Grundrechte eines jeden Menschen verseuchte Zonen im Leben Amerikas und ermöglicht einen neuen und gesunden Heilungsprozess. Wahrscheinlich wird es sich in der Zukunft erweisen, dass die Bürgerrechtsbewegung weit mehr zum Wohle der Nation als nur zur Beseitigung rassischer Missstände beigetragen hat, denn unsere bisherige Vorstellung von Brüderlichkeit wird sich erweitern zu einer Vision der totalen Verbundenheit. Ja, an diesem Tag wird die Verheissung Canon John Donnes*: «Niemand soll auf einer einsamen Insel wohnen», ihre ureigentliche Vollendung erfahren.

Wenn wir den vollen Sinn der Bürgerrechtsrevolution erfassen, erkennen wir, dass ihr letzter und höchster Wert in ihrem Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens zu erblicken ist. Die Idee der Gewaltlosigkeit hat als Mittel zur Aufhebung der Rassendiskriminierung in gewaltigem Umfang ganz Amerika erobert. Doch zur Verhinderung jedes Missverständnisses: Nur eine verhältnismässig kleine Zahl derjenigen, die sich an einer gewaltlosen Direktaktion beteiligten, hat auch den wahren Sinngehalt dieser Philosophie begriffen. Die breite Masse hat sich ihrer Lehren bedient, ohne aber bereit und fähig zu sein, sie vollständig zu erfassen. Indes, immer mehr Menschen beginnen zu begreifen, dass dieses machtvolle ethische Gebot ein Programm darstellt, an dem wir uns aufrichten können und das uns in einer Welt weiterhilft, in der die unaufhaltsame Entwicklung der nuklearen Forschung Waffen geschaffen hat, welche die gesamte Menschheit zu vernichten und auszulöschen vermögen. Politische Absprachen und Verträge reichen nicht länger aus und können nicht mehr allein als Sicherung unseres Lebens vor der Gefahr einer solchen mörderischen Endgültigkeit angesehen werden. Hier hilft nur eine starke Philosophie, die allen Menschen die Augen öffnet und die stärker ist als alle Resignation vor der Gefahr eines urplötzlichen Untergangs der Menschheit.

Nicht länger sind es nurmehr reine Idealisten oder von Katastrophenstimmung Erfüllte, die sich darum bemühen, eine ausgleichende Kraft zu finden, der es gelingt, gegen die verführerischen Instrumente der Massenvernichtung zu bestehen. Viele suchen verzweifelt; früher oder später werden alle Völker auf dieser Erde – gleichviel, unter welchem politischen System sie leben – Mittel und Wege finden, nach denen es sich in Frieden leben lässt.

---

* Donne (1572–1631), englischer Dichter.

Der Mensch wurde zum Barbaren, als er in seinem Existenzkampf nicht davor zurückschreckte, seinen Mitmenschen zu vertilgen. Als er geschaffen worden war, wurde ihm ein Gewissen geschenkt. Heute ist der Tag gekommen, an dem es uns nicht minder grauenhaft erscheinen darf, einem unserer Mitmenschen Gewalt anzutun, als wenn wir sein Fleisch verzehren wollten.

Die Gewaltlosigkeit, das Mittel, von dem sich der Neger Rettung verspricht, kann zum Rettungsmittel in äusserst verzweifelter Not für die gesamte Menschheit werden. (Aus Martin Luther King: «Warum wir nicht warten können». Fischer-Bücherei, 681.)

Wieder eine Schnapswelle?

Das Schweizerische Komitee gegen den Alkoholismus verfolgt mit Besorgnis die Entwicklung auf dem Spirituosenmarkt, welche eine ernste Gefahr für unsere Volksgesundheit darstellt: Durch die Aufhebung der Preisbindung für Markenspirituosen sind diese bis zu 40 Prozent verbilligt worden. Die Werbung und das Angebot – vor allem in Selbstbedienungsläden – haben gewaltig zugenommen. Diese Entwicklung führt – wie Erfahrungen im In- und Ausland zeigen – ohne Zweifel zu einem verstärkten Ansteigen des Spirituosenkonsums. Sie steht demnach eindeutig im Widerspruch zu dem in Artikel 32bis der Bundesverfassung verankerten Grundsatz der volksgesundheitlichen Ausrichtung der Alkoholgesetzgebung.

Das Schweizerische Komitee gegen den Alkoholismus, welchem rund 500 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angehören, fordert deshalb den Bundesrat mit Nachdruck auf, dieser die Volksgesundheit bedrohenden Entwicklung nicht untätig zuzusehen, sondern der Forderung der Bundesverfassung nachzukommen und die Gesetzgebung so zu gestalten, dass Einfuhr und Verbrauch von Trinkbranntwein vermindert werden.

Als Sofortmassnahme ist die fiskalische Belastung der gebrannten Wasser erheblich zu verstärken. Mindestzahl dieser Massnahme muss es sein, den Konsum von Spirituosen nicht weiter ansteigen zu lassen.

Mit dem Ziel, eine bleibende Verbrauchsverminderung herbeizuführen, sind zusätzliche Massnahmen in die Wege zu leiten, insbesondere auf dem Gebiet der Verkaufs- und Reklamebeschränkung.

Der Alkoholismus stellt für unser Land und unser Volk ein äusserst schwerwiegendes sozial-medizinisches Problem dar. Die Entwicklung der letzten Wochen droht die in den letzten Jahren erzielten Teilerfolge in dessen Eindämmung aufs Spiel zu setzen. Das Schweizerische Komitee gegen den Alkoholismus erwartet deshalb vom Bundesrat eine deutliche Stellungnahme und ein rasches Handeln.

Schweizerisches Komitee gegen den Alkoholismus
Der Präsident: Prof. Dr. med. M. Schär,
Universität Zürich